



STADTTHEATER BRUNECK

Denke, Schwein!

(nd) Spätestens, wenn der durchgeknallte Pozzo (Michael Walde-Berger) den Krüppel Lucky (Lucas Zolgar) mit einem Strick um den Hals über die Bühne schleift, und die beiden Landstreicher Wladimir (Elmar Drexel) und Estragon (Helmuth A. Häusler) entgeistert feststellen, dass es jemanden gibt, dem es noch beschissener geht als ihnen –, wird es ungemütlich im Saal.

Das Stück geht unter die Haut, am liebsten möchte man nicht mehr hinsehen – oder schreien: Hört doch endlich auf, das bringt doch

nichts, das tut man nicht! Stattdessen bleibt es mucksmäuschenstill, alle warten gespannt, was da noch kommt,

ob in diesen absurden Dialogen dieser abgefuckten Typen nicht doch etwas Kluges steckt –, ja wie es sein kann, dass ein 1952 geschriebener Klassiker heute noch Hiebe in die Magengrube zu versetzen vermag. Samuel Beckett hat mit „War-

ten auf Godot“ ewige Rätsel aufgegeben: Was ist der Sinn des Lebens? Womit verträdeln wir unsere Zeit?

Irgendwann merken die Zuschauer, dass diese Deppen auf der Bühne zumindest noch Hoffnung haben –, dass alles gut wird, wenn dieser Godot auftaucht. Das ist neben dem zu dünnen Ast das Einzige, weshalb sie sich nicht gleich aufknüpfen. „Denke, Schwein!“ Wenn Pozzo seinen Sklaven Lucky anbrüllt, weiß jeder, wer gemeint ist.

Es ist nicht leicht, einem Klassiker noch eins draufzusetzen. Klaus Rohmoser und vier fantastische Schauspieler haben es geschafft: Das war großes Theater in Bruneck. ■



Foto: Stadttheater Bruneck

Gelungene Kooperation von Stadttheater Bruneck und Kellertheater Innsbruck: Häusler und Drexel in „Warten auf Godot“.